

Der Erzähler.

Beilage zur „Gummersbacher Zeitung.“

Summerschodt. Druck und Verlag von Friedrich Funken. verantwortlich Redakteur: Carl Funken.

eine andere Holzschicht gelegt hatte — oder hatte sie ihn da wieder fortgenommen? Sie lief zum Hofhof zurück.

Die Soldaten lagen einander so ähnlich, — aber hinter ihnen hatte sie sich verkehrt. Sie ging hin, sie Lourete, so viel sie wollte, auf derselben Stelle nieder, sie taktete ringsum, immer häufiger, aber sie fand nichts.

„Sollta! Wer ist da!“ Ein Mann im Arbeitsanzug, mit einer Laterne und einem Fädelband in den Händen stand neben ihr. „Was willst du hier?“

Sie lästete stehend seinen Arm. „O bitte helfen Sie mir! Ich habe hier einen Brief verloren — einen Geldbrief.“

Der Mann sah sie misstrauisch an. „Einen Geldbrief? Seit wann trägt man dergleichen auf fremde Holzhöfe? Höre, du, das kommt mir verdächtig vor.“

„O um Gottes Barmherzigkeit willen, glauben Sie mir! — Ich habe den Brief vor einem Gefalteten Händen. Ich lief vor einem Gefalteten Händen fort — ich verdeckte mich hier — ich habe den Brief hierher gelegt und kann ihn nun nicht finden! Helfen Sie, ihn ich verloren!“ Sie rang die Hände, sie fiel vor dem Mann auf

„Um!“ sagte der. „Sollen doch nachhien.“ Er leuchtete hier und da mit seiner Laterne hin, der Brief fand sich nicht. „Giel-
leicht war es auch eine andere Stelle“, sagte Lieschen atemlos ver-
wirrt. Die einen von einem Gollast um andere — ein Brief
die Knie nieder.

„Ja, Kind“, meinte der Mann antwortend, „wir können doch nicht den ganzen Doß abkündigen, darüber könnte es leicht wieder Tag werden. Geh ruhig nach Hause und beichte. Magst den Brief ja auch auf der Straße verloren haben, und ein ehrlicher Kinder

Sie sah ihn mit einem irren Blick an, dann, einen Bechruf ausstößend, stürzte sie hinaus auf die Straße. Sie hörte, wie das Thor hinter ihr abgeschlossen wurde. Nun stand sie da, über sich die vor dem Wind hinjagenden

„Geh nach Hause und beichte,“ hatte der Mann gesagt. Sie traten wieder auf den Weg zurück, der zu ihm führte. „Wenn sie vor ihn hintrat und zu ihm sagte: „Ich habe den Brief verloren“ — und er sah sie an,“

Donau mit einem gewissen fragenden Blicke an — dann war ja alles
 so nahe, und es mußte so kommen. Sie wußte, daß auch er, der
 sie begleitet hatte, ihr von jetzt an auch nicht mehr
 zuhören würde. Sie wußte es; aber hören, sehen wollte sie es nicht.
 Sie mußte fort, irgend wohin, wo sie sicher war,
 nur das nicht! Sie mußte das nicht!

„Ich will nicht mehr unter die Augen zu kommen. Die Welt war ja schon immer nicht mehr unter die Augen zu kommen. Die Welt war ja schon immer nicht mehr unter die Augen zu kommen.“

Flend hatte sie so klug, ihre Augen so scharf gemacht! Noch einmal, noch einmal! Sie sagte an einer Stelle, daß sie nicht mehr sehen konnte, und in jedem Augenblick, und sich schließlich vor die Wahl gestellt sehen: entweder elend umzukommen, oder der Schande anheim-

Зисчен.

(Erschließ.)
 Gesehen war, daß und glücklich wie nie in ihrem Leben, auf
 ihre Sendung auszugehen. Sie hielt den Brief fest in der Hand
 und sah von Zeit zu Zeit mit frohendem Lachen darauf. Der
 junge Herr wußte, daß sie christlich war, was aina die ibrige Welt
 nie an! Aber sie besaß sich rechtzeitig, daß es umfing war, eine
 Sanktator erbot.

Sie hatte eine wenig betretene Straße gewählt, um sich den Weg zur Post abzukürzen. Ein Mann, der mit unruhigen Schritten

Gieschen machte eine Wendung, um ihn anzudeuten, aber er breitete die Arme aus, jedoch sie nicht vorbei konnte, und blühte sich zu ihr herab. Ein widerlicher Brauntweindunst schlug ihr ins

„Nur einen Augenblick, schönes Kind!“
 „Lassen Sie mich in Ruhe!“ rief Vieschen in zwiefacher Angst,
 über selbst und des Briefes wegen. Der Mann lachte roh auf
 und machte Wiene, sie zu umarmen. Da verlegte sie ihm mit aller
 Gewalt.

Sie hörte ihn hinter sich. Drohungen und Gewinnfahrungen ausbleibend. In ihrer Todesangst bog sie in ein enges Seitengäßchen ein, und schloß die Thüre zu einem offenen Hofthor.

Sie hätte es nicht besser treffen können. Auf dem Hofe lagen große Stöße Holz aufgeschichtet, das heute geriet, das sie hätte finden können. Sie fauerte hinter einem Holzhaufen nieder und horchte hinan. Quers hörte sie nicht als das übermäßige Klopfen ihres Herzens, aber das herbeiottsch nach und nach e laufte.

Sie stand endlich auf und ging leise, zögerrst bis an das Hof-
thor, mehr als einmal bei dem geringsten Geräusch erschreckt
zurückweichend. Zuletzt sagte sie sich ein Herz und ging fort, immer
mutiger, da niemand ihr in den Weg kam.

Wäglich blieb sie mit einem halbverflachten Aufschrei stehen. Was sie so fest in beiden Händen hielt, war ja nur noch ein Tuch! Der Brief war fort! Sie schreie ihre Fassung um, sie riß ihr Kleid auf — der Brief war fort! — Sie presste die Hände an die Stirn. Nur ruhig! Nur ruhig! Nur ruhig! Nur ruhig! Nur ruhig! Nur ruhig!

ruhig nachdachten, obgleich ihr das Blut an den Schläfen hämmerte und das Herz ihr wieder zum Zerbrechen lag. Wann und wo konnte sie ihn verloren haben? Als der Getrunke ihre den Weg vertrat, hatte sie ihn noch, das wußte sie genau. Konnte sie ihn

hinter dem Solgloß konverte, hatte sie auch und Brief aus den Händen gelegt, um sich das wirre Haar aus dem Gesicht zu streichen. Jetzt glaubte sie noch, sich zu entfernen, — o wenn sie nur einen Augenblick War denken könnte! — daß sie den Brief auf

Es kann sich nur um eine etwa 24tündige Rotationsdauer handeln, und das Problem ist somit im Prinzip endgültig gelöst.

[illegible][illegible]

Humoristisches.

(Zuversichtlich.) Fremder (zu einem Einheimischen): Können Sie mir nicht ein Zinnoberholz geben? Ich will meine Quarze an Sie verkaufen! — Einheimischer: „Gei lo, recht gerne!“ (Nachdem der Fremde seine Zinnobersteine in Brand gelegt): „Jetzt muß ich Ihnen 2 Mark bieten, das Sandstein ist hier in der Nähe von dem Steinbruch oft verfallen, und ich bin der Feuerwächter!“

(Golds Erntung) — Gottesdienst: „Ich darf Ihnen also einige Worte andeuten — möchten Sie zum Leben der Kirche in der Goldenen Dom-Gottesdienst kommen?“ — Bauer: „Schicken Sie mir lieber ein Los der Gottesdienst — was sollte ich denn los mit dem Goldenen Dom anfangen, wenn ich den alljährlichen Gottesdienst?“

(Bei 18 Grad Kälte.) Meyer: „Sören Se, was soll mer heute kaufen?“ — Leeb: „Kaufen Se Thermometer, die stehen heute sehr niedrig.“

(Witter.) Sie (ängstlich): „Sage mir schnell, mein Herz, wie lautet Sopas Antwort? Sächste er über deinen Antrag? —“ Er (Witter): „Schädeln ist nicht der richtige Ausdruck, er brüllte förmlich

(Zugegeben.) Gattin: „Wer war denn der Herr, mit dem du in Vaucluse angekommen bist?“ —
 Er: „Ach, das war ein Jugendfreund von mir, wir hielten sehr viel zusammen.“ — Gattin: „Aha, Ihr habt da wohl auch so manchen Jugendfreund?“ — Er: „Das will ich meinen! Damals hat er mich sehr lieb gehabt.“ — Gattin: „Aber ich nicht! Ich habe ihn nicht mehr gesehen.“ — Er: „Dann ist er nicht hier, haben wir noch an demselben Tag geschieden!“ —
 (Er seufzt.)

(Gartnäckige Sünder.) Bot: Würste ich Frau Baronin um einen Beitrag für das Korrektionshaus bitten? — Baronin: „Mein Gott, ich freue jetzt schon acht Jahre bei: haben denn diese Reichen sich noch immer nicht gebeffert?“

Sicherheit vor vollständiger Lieberauszehrung vorhanden, hier auch nur inhaltlich anzudeuten, ist unmöglich. Eine physiologisch richtige Wahrheit aber ist es, daß die obenstehenden Gemeinheiten dieser Gießer und Sorträge insbesondere die „Tippelfillen“ und „Schickien“ ersten

[illegible]

Bald suchten dann die „Gunden“ ihre Schlafstellen auf, und ein Traum umfiel sie vielfach, der ihnen liebliche Bilder vorkaufte, sie in eine schöne Lebenslage führt, als ihnen die Wirklichkeit beschieden hat.

Allerlei.

[illegible]

Vom deutschen
Am Hinblick auf die nahe bevorstehende deutsche Kronprinzessin, man sich in der nächsten Zeit eine Frage beschäftigt, zu welcher Zeit die deutsche Kronprinzessin auf dem Festlande ihren Aufenthalt zu nehmen gedenkt. Von Interesse ist die wohlunterrichteten Personen, die sich mit der Feststellung beschäftigen, von welcher Zeit die Kronprinzessin ihren Aufenthalt zu nehmen gedenkt. Von Interesse ist die wohlunterrichteten Personen, die sich mit der Feststellung beschäftigen, von welcher Zeit die Kronprinzessin ihren Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

Heber
ist auch nachträglich nicht von 1
wird überall beobachtet, am 1.
sich, auch den ersten Versuch
einer Unternehmung mit dem
auf dem Umgang durch die Wälder
reich wurde, trug man sich mit
geheim. Nur in der letzten Zeit
nach in der letzten Zeit die Wälder
in Madrid hatten die Parteiführer

Wie
Roman v. Maria Theresia
Unter
26)

Gertrud, die nicht groß
„Ich spreche in vollem Ernst
früherer Kindheit an, gelöst
und zu verzeihen, der du angel
„Was hast du gethan? Ein au
ihre Unwissenheit benutzt, dich
halten, du hast mich abgeführt
„Gertrud,“ sagte er mit ei
anderen bewundert haben möge
dich trenn gelöst von jenem Tag
du mein Glück suchst, nicht we
„Ja,“ erwiderte sie.
„Und hast du während der
nur für dich gelebt, irgend etw
Gertrud sagte sie: „Nein.“
„Dennst du mich nicht?“
„Mache ich dir den Eintrag, als
wollte.“
„Und wieder antwortete sie
„Und ist dir die Zeit der gänge
an mit aufgegeben, was dir un
möglich?“
„Nein,“ sagte sie, „das ist
„Was hast du gethan?“
„Ja,“ gab sie zu.
„Und heute, wo du erlöste
mich, entziehst du mir alle
dessehr wie geliebt, mein Cha
nur weil ich nicht habende bin,
Zrennung. „Ich das gerade
„Geht dir das ungeachtet,
wollen wir dich verlassen, i
„Ich habe dich, Gertrud!
aus in großer Liebe. „Ich habe
ich nicht ein Mädchen fände, de

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.

aussehen! Und nicht hart genug sein, um die Verheerungen der
aussehen zu unterwerfen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht
entzagen. Sie, das wollte, und das konnte sie nicht entzagen.